

## Start der 29er EM in Helsinki

Nachdem wir das Training der letzten Woche gut überstanden haben, stand am vergangenen Samstag die Vermessung der Boot an. Nachdem wir die Masten gelegt hatten, die Aufkleber auf die jeweilig richtigen Stellen geklebt hatten, mussten wir warten bis jedes einzelne Boot durchgecheckt und gewogen wurde. Dies dient dazu, dass kein Boot irgendwelche Vorteile hat.

Am darauffolgenden Tag trafen wir uns mit vielen anderen Seglern aus verschiedenen Nationen um nochmal ein paar Rennen vor dem großen Event zu fahren. Zu Beginn hatten wir sehr wenig Wind und stark drehende Bedingungen, nach einiger Zeit frischte jedoch der Wind auf und wir hatten stabile 10 Knoten. Nach dieser etwas längeren Einheit hatten wir nochmals Zeit unsere Boote durchzuchecken und gegebenenfalls das ein oder andere zu reparieren.

Am Montag, der letzte Tag bevor es richtig los ging, hatten wir frei um uns etwas zu erholen und den Kopf frei zu bekommen. Zuerst schlenderten wir in Gruppen durch die schöne Stadt Helsinki und besichtigten die einen oder anderen Sehenswürdigkeiten. Danach gingen wir mit der ganzen Gruppe gemeinsam noch LaserTag spielen. Das war es dann auch schon mit unserem freien Tag, den wir genüsslich beim Abendessen ausklingen ließen.

Nun war es soweit – Dienstagmorgen. Wir trafen uns alle um 8.30 Uhr um das heutige Wetter zu analysieren. Daraufhin gingen die Einen, die schon um 11 Uhr Start hatten runter in den Hafen und machten sich fertig zum Rausfahren. Wir, die ihren ersten Start erst um 12.30 hätten haben sollen, hatten noch etwas länger Zeit. Nachdem dann auch wir gegen halb elf im Hafen eintrafen, hatten wir eine Startverschiebung und mussten bis 14 Uhr warten bis die anderen fertig waren, damit die Bahn frei war. Endlich war es soweit und wir fuhren aufs Wasser. Wir hatten schöne 15 Knoten aus 260 Grad.

Die erste Wettfahrt startete und wir versuchten uns mit einem Start auf der rechten Seite über die linke Seite nach vorne durchzukämpfen. Die Welle war sehr groß und kam von allen Seiten, was es nicht leichter machte nach vorne zu fahren. Doch nach 3 Runden mit voller Konzentration landeten wir auf dem 13. Platz, womit wir zufrieden waren. Die zweite Wettfahrt lief zu Beginn sogar noch besser und als wir zum ersten Mal an der Luv-Tonne ankamen, waren wir 8. Jedoch hatten wir dann einen Crash mit einem Dänen wodurch wir 15 Plätze verloren. Doch wir ließen die Köpfe nicht hängen und segelten Vollgas weiter. Und es lohnte sich auch, denn wir konnten wieder viele Boote aufholen und landeten im Ziel auf dem 14. Platz, womit wir uns zufrieden stellen konnten.

Insgesamt sind wir nun auf dem 36. Platz und in der u17 – Wertung auf Platz 5 von Insgesamt ca. 130 29er Booten.

**Fortsetzung folgt!**

Mit seglerischen Grüßen

Julian Haunschild & Philipp Wrobel